



Fünf Minuten Naturwissenschaft

von
Immanuel Kant

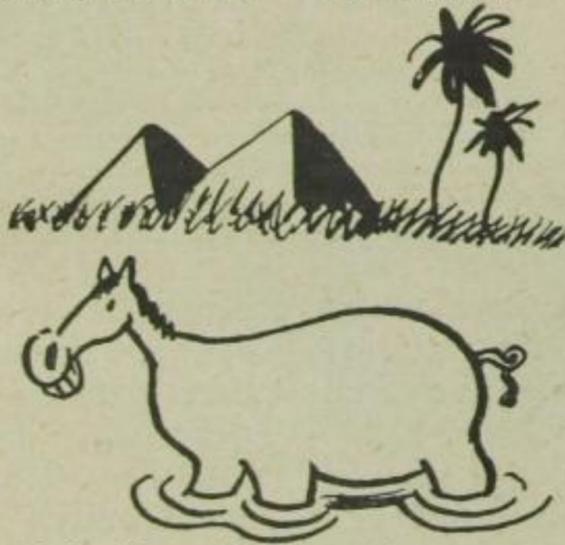
Professor für Logik und Metaphysik in Königsberg i. Pr.

Ausgegeben von A. H. Kober

Kant hat seine achtzig Lebensjahre (1724—1804) in seiner Geburtsstadt Königsberg i. Pr. verbracht. Er hat nie eine Reise unternommen, er hat von seinem Schreibtisch aus die Welt geistig revolutioniert. Bei dem Philosophen Kant, der lediglich die Grundgesetze des menschlichen Denkens zum Gegenstande seiner Untersuchungen machte, kann man verstehen, daß er dazu nichts weiter brauchte als seinen Verstand und eine Reihe von Büchern. Wie aber war es mit dem Geographen und Naturwissenschaftler Kant? Wie konnte er von seinem kleinen Königs-

berger Kabinett aus ferne Erdteile beschreiben?

Antwort: nach Büchern, nach Reisebeschreibungen, naturwissenschaftlichen Werken. Da war nun Zuverlässiges und Phantastisches durcheinandergemischt, es fanden sich Berichte von Missionaren, die gut beobachtet hatten, neben Seemannsfabeln, Aufschneidereien, Uebertreibungen. Die modernsten Reiseberichterstatter waren damals Aerzte, Kaufleute und Verwaltungsbeamte, die als Sendboten europäischer Kolonialmächte exotische Länder gelegentlich besuchten; und mannigfach wie diese Persönlichkeiten waren



Was Kant 1802 in seinem naturwissenschaftlichen Kolleg lehrte: „Das Nilpferd sieht von vorne einem Ochsen und hinterwärts einem Schweine ähnlich, hat einen Pferdekopf und ein Ochsenmaul, ist schwarzbraun und hat sehr dicke Füße. Im ganzen wiegt es auf 30 Zentner und wiehert in gewisser Weise dem Pferde ähnlich.“